STADT ESSEN

Essen.Informiert

Ausgabe
November 2026

In dieser Ausgabe



Aktuelles Seite 2
Kostenlose Beratung rund ums Eigenheim.
Vielfältige Chancen für den Berufseinstieg. Seite 3
Hass im Netz – EU nimmt Plattformen in die Pflicht. Seite 4



Stadtentwicklung Seite 5
Neue Zentralbibliothek eröffnet. Ein lebendiger Treffpunkt für alle.
Eisenbahnbrücke am Baldeneysee – ein Klassiker wird saniert. Seite 6



Familie Seite 7
Pflegeeltern gesucht – Kindern Halt und Geborgenheit geben.
Budenzauber in der Stadt. Seite 9
Frühstückskino in Altenessen. Seite 10
Fraktionen/Gruppen informieren. Seite 11
Amtliche Bekanntmachungen. Seite 14
So erreichen Sie die Verwaltung. Seite 16



Feierlicher Moment am Markt 5/6: Mit dem Durchschneiden des Bandes wird die neue Zentralbibliothek offiziell eröffnet.
Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen

Ein Haus, das Essen begeistert

Mehr als 10.000 Menschen feiern die Eröffnung der neuen Zentralbibliothek am Markt 5/6

Die Türen sind noch geschlossen, doch davor warten bereits zahlreiche Menschen. Sie wollen zu den Ersten gehören, die Essens neue Zentralbibliothek entdecken. Als sich am Samstag, 24. Oktober, der Eingang am Markt 5/6 öffnet, ist es endlich so weit: Menschen aller Generationen strömen in das neue Haus. Und der Andrang reißt nicht ab. Am Ende werden 10.175 Gäste gezählt – ein eindrucksvoller Auftakt. Wer gekommen ist, will nicht nur schauen. Schon am Eröffnungstag werden 362 neue Bibliotheksausweise ausgestellt und 6.595 Medien ausgeliehen. Während die ersten Bücher mit nach Hause wandern, sorgen Lesungen, Konzerte sowie Tanz-, Kreativ- und Tüftelworkshops für ein buntes Programm. Die neue Zentralbibliothek zeigt gleich am ersten Tag, wie viel Leben in ihr steckt.

Ein tolles Signal für die Innenstadt

Mit dem Umzug an den Markt 5/6 schlägt die Stadtbibliothek ein neues Kapitel auf – und die Essener Innenstadt gewinnt einen wichtigen Ankerpunkt. Nach rund dreieinhalb Jahren Bauzeit und Investitionen von rund 24,6 Millionen Euro ist hier eines der bedeutendsten Kultur- und Bildungsprojekte der vergangenen Jahre entstanden. Als neuer Anziehungspunkt soll die Zentralbibliothek Menschen weit über die Stadtgrenzen hinaus anlocken und die Innenstadt beleben. Ihre Eröffnung ist weit mehr als ein Standortwechsel: Sie markiert einen Meilenstein für die Zukunft der Essener City.

„Das Warten hat sich gelohnt!", freut sich Oberbürgermeister Thomas Kufen bei der offiziellen Eröffnung. Der große Andrang scheint ihm recht zu geben. Gemeinsam mit Kulturdezernent Muchtar Al Ghusain, Bibliotheksdirektorin Katharina Beberweil und der Leiterin der Zentralbibliothek, Petra Seebach, eröffnet er das neue Haus.

Wo über Jahre gebaut wurde, herrscht nun reges Treiben. Menschen stöbern in den Regalen oder kommen miteinander ins Gespräch. Die neue Zentralbibliothek hat das Potenzial, zu einem festen Treffpunkt für Menschen aller Generationen zu werden. Der Auftakt ist jedenfalls gelungen. Mehr als 10.000 Besucherinnen und Besucher an einem einzigen Tag sind ein guter Start: Essen hat seine neue Zentralbibliothek mit offenen Armen empfangen. Weitere Informationen: www.essen.de/stadtbibliothek.

#esseninzahlen

273.827

Badegäste

haben diesen Sommer unsere drei städtischen Freibäder besucht!

STADT ESSEN

Quelle: Stadt Essen, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen



Liebe Leserinnen und Leser,

eine Stadt lebt von den Orten, an denen Menschen zusammenkommen, sich austauschen und Neues entdecken können. Davon gibt es in Essen nun einen weiteren in unserer Innenstadt. Unsere neue Zentralbibliothek ist mehr als ein Ort, an dem Bücher ausgeliehen werden: Sie ist ein moderner Treffpunkt für alle Generationen, ein Raum für Wissen, Bildung und Kultur und ein wichtiger Baustein für eine lebendige Innenstadt. Ich freue mich, dass wir damit einen Ort geschaffen haben, der zum Verweilen, Entdecken und Begegnen einlädt.

Gleichzeitig richten wir den Blick auf die Zukunft unserer Stadt. Die Grüne Hauptstadt Agentur gibt in dieser Ausgabe hilfreiche Informationen rund um die Wärmeversorgung von Gebäuden. Denn die Frage, wie wir künftig heizen und Energie nutzen, betrifft uns alle. Klimaschutz beginnt auch im eigenen Zuhause – und gute Informationen helfen dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Und natürlich darf in dieser Jahreszeit ein Thema nicht fehlen: Die Weihnachtsmärkte kehren zurück! In der Innenstadt und in unseren Stadtteilen laden sie dazu ein, gemeinsam die besondere Atmosphäre der Adventszeit zu genießen. Ob beim Bummel zwischen den festlich geschmückten Ständen, bei einem Treffen mit Freundinnen und Freunden oder einfach bei einem Moment der Besinnlichkeit – die Weihnachtsmärkte bringen Menschen zusammen und machen unsere Stadt in der dunklen Jahreszeit besonders lebendig. Zusammenhalt und Gemeinschaft sind nicht nur in der Weihnachtszeit wichtig. Das zeigen auch die Projekte, die durch den „Pack an"-Fonds der Stadt Essen gefördert werden. In dieser Ausgabe stellen wir das Seniorenkino im ehemaligen KD 11/13 vor. Mit Unterstützung des Fonds bietet es hier ein Angebot, das älteren Menschen gemeinsame Erlebnisse ermöglicht und einen Ort der Begegnung schafft.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Essen.Informiert, interessante Einblicke und eine schöne Vorweihnachtszeit.



Ihr

Thomas Kufen
Oberbürgermeister der Stadt Essen

Der KlimaTreff kommt in die Stadtteile

Kostenfreie Infoabende in Borbeck und Steele: Stadt Essen berät zur energetischen Modernisierung von Wohngebäuden



Der KlimaTreff informiert in Borbeck und Steele über Wärmepumpen, energetische Modernisierung und Fördermöglichkeiten. Foto: Artursfoto / istock / Getty Images

Wie lässt sich das eigene Haus fit für die Zukunft machen? Welche Heizung passt zum Gebäude und welche Modernisierungsmaßnahmen sind sinnvoll? Mit dem KlimaTreff bringt die Stadt Essen Informationen und Beratung rund um die energetische Modernisierung direkt in die Stadtteile. Im November laden die Grüne Hauptstadt Agentur der Stadt Essen und die Verbraucherzentrale NRW zu zwei kostenfreien Informationsabenden in Borbeck und Steele ein.

Das Angebot richtet sich an Eigentümerinnen und Eigentümer von selbst genutzten und vermieteten Wohnhäusern. Neben fachlichen Informationen steht der persönliche Austausch im Mittelpunkt: Interessierte können ihre Fragen stellen, sich orientieren und mit anderen Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern aus ihrem Umfeld ins Gespräch kommen.

Wärmepumpe und Modernisierung im Fokus

Am Donnerstag, 12. November 2026, findet der erste Informationsabend von 17:30 bis 20 Uhr im Schloss Borbeck, Schlossplatz 1, statt. Die Verbraucherzentrale NRW erläutert, unter welchen Voraussetzungen eine Wärmepumpe effizient arbeiten kann und ob sie für das eigene Haus geeignet ist. Anschließend zeigt die Grüne Hauptstadt Agentur, wie sich eine energetische Modernisierung Schritt für Schritt planen und umsetzen lässt.

Der zweite Termin folgt am Freitag, 27. November 2026, ebenfalls von 17:30 bis 20 Uhr im Kulturforum Steele, Dreiringstraße 7. Auch hier geht es zunächst um den Weg zur Wärmepumpe und anschließend um die Modernisierung des eigenen Wohngebäudes.

Die Fachvorträge geben praktische Orientierung – von der Auswahl einer geeigneten Heiztechnik über notwendige Anpassungen am Heizsystem bis hin zu Fördermöglichkeiten und der Einbindung von Fachleuten. Im Anschluss besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen und individuelle Anliegen anzusprechen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist unter www.essen.de/klimatreff möglich.



Energiekosten senken und Geld sparen: Der KlimaTreff zeigt, wie es geht. Foto: Elke Brochhagen, Stadt Essen

Weitere Informationsangebote im Winter

Auch in der Volkshochschule (VHS) Essen bietet der KlimaTreff Informationsveranstaltungen an. Am 9. November 2026 geht es um klimafreundliches Heizen mit einer Wärmepumpe, am 23. November um Photovoltaik-Balkonkraftwerke. Am 7. Dezember steht die energetische Modernisierung des eigenen Hauses auf dem Programm, am 18. Januar 2027 folgt „Wärmepumpe 2.0".

Darüber hinaus ist das Team des KlimaTreffs vom 5. bis 8. November 2026 mit einem Informationsstand in Halle 6 auf der Messe MHH Erlebniswelten vertreten.

Der KlimaTreff bietet kostenfreie Informationen, persönliche Beratung und Orientierung zu Themen wie Heizung, Fernwärme, erneuerbaren Energien, Gebäudedämmung und Fördermöglichkeiten.

Weitere Informationen zu allen Angeboten und zur Anmeldung gibt es unter www.essen.de/klimatreff.

Viele Berufe. Eine Stadt. Deine Chance.

Jetzt bewerben für den Einstellungsjahrgang 2027

Ein neuer Antrag, ein paar Nachfragen per Mail, ein fehlendes Dokument: Bei der Ausländerbehörde ist kein Tag wie der andere. H. Gashi hilft einer Bürgerin, prüft ihre Unterlagen und erklärt, wie es weitergeht. Eine von vielen Aufgaben in seinem Arbeitsalltag. Der heute 26-jährige startete seine Verwaltungsausbildung 2024 bei der Stadt Essen und gehörte damit zu einem von rund 150 jungen Menschen, die sich in diesem Jahr für die Verwaltung entschieden haben. Denn wer bei der Stadt Essen ins Berufsleben startet, hat zahlreiche Möglichkeiten: 16 verschiedene Ausbildungen und neun Studiengänge stehen zur Auswahl.

Ob klassisch im Büro oder draußen

Die Ausbildung zur bzw. zum Verwaltungsfachangestellten und der Studiengang Bachelor of Laws, beide auch in Teilzeit möglich, gehören zu den klassischen Einstiegswegen. Dabei werden beispielsweise Anträge bearbeitet, Bescheide vorbereitet oder rechtliche Fragen geprüft. Auch die Mitarbeit an städtischen Projekten gehört zu den möglichen Aufgaben. Später bieten sich vielfältige Einsatzbereiche – vom Bürgeramt über die Personalverwaltung bis zu den Bereichen Soziales und Finanzen.



Die Stadt Essen bietet vielfältige Ausbildungen und gute Berufsperspektiven. Foto: Stadt Essen

Neben den klassischen Angeboten im Verwaltungsbereich werden auch viele Ausbildungsplätze im sozialen, gewerblich-technischen sowie Medien- und IT-Bereich angeboten; wie Erzieherin und Erzieher, Hauswirtschafterin und Hauswirtschafter, Straßenwärterin und Straßenwärter, Fachinformatikerin und Fachinformatiker, Veranstaltungskaufleute und viele mehr. Hinzu kommen Studiengänge unter anderem in den Bereichen Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und IT. Auch die Ausbildungen bei der Feuerwehr, wie die zur bzw. zum Notfallsanitäterin und Notfallsanitäter oder Brandmeisteranwärterin und Brandmeisteranwärter bieten alles andere als reine Büroarbeit.

Ausbildungen:

- Brandmeisteranwärter/-in
- Brandoberinspektoranwärter/-in
- Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe
- Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste Archiv
- Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste Bibliothek
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Forstwirt/-in
- Gärtner/-in
- Hauswirtschafter/-in
- Informationselektroniker/-in
- Kombi-Ausbildung Tischler/-in / Brandmeisteranwärter/-in
- Medientechnologe/-in Druckverarbeitung
- Notfallsanitäter/-in
- PiA zur/zum staatlich anerkannten Erzieherin/Erzieher
- PiA zur/zum staatlich anerkannten Kinderpflegerin/Kinderpfleger
- Straßenwärter/-in
- Veranstaltungskauffrau/-mann
- Verwaltungsfachangestellte/-r

Studiengänge:

- Bachelor of Arts – Verwaltungsbetriebswirtschaftslehre – Stadtinspektoranwärter/-in
- Bachelor of Laws – Allgemeine Verwaltung – Stadtinspektoranwärter/-in
- Bachelor of Engineering – Studium Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Studium Technische Gebäudeausrüstung
- Bachelor of Engineering – Studium Vermessung
- Bachelor of Science – Studium Architektur
- Bachelor of Science – Studium Bauingenieurwesen
- Bachelor of Science – Informatik Dual (Vertiefung Netztechnik und Systemintegration)
- Bachelor of Science – Informatik Dual (Vertiefung Softwaretechnik)

Einstellungstermin: 01.08.2027 (Ausbildung)
01.09.2027 (Studium)

Alle Infos und das Bewerbungsformular auf:
www.essen.de/ausbildungsangebote

Kleine Schwalben, große Gewinner

Vom Fußballplatz bis zum Spielmannszug: Drei Essener Projekte freuen sich über den Heimat-Preis 2026

Für die Bundesliga ist es noch ein bisschen früh. Beim Fußballkindergarten der Spielvereinigung Schonnebeck stehen schließlich erst einmal Spaß, Bewegung und Gemeinschaft auf dem Trainingsplan. Kinder, die noch zu jung für die Bambini sind, sammeln hier erste Erfahrungen mit dem Vereinsfußball. Dafür gab es beim Essener Heimat-Preis 2026 den ersten Platz – und 7.000 Euro Preisgeld.

Auch die weiteren Gewinner zeigen, wie unterschiedlich Heimat gelebt werden kann.

Platz zwei und 5.000 Euro gingen an das Bürger-, Sport- und Kulturzentrum Alter Bahnhof Kettwig. Das historische Gebäude wurde durch eine Bürgerinitiative vor dem Verfall gerettet und zu einem Treffpunkt für den Stadtteil entwickelt. Die ehrenamtliche Interessengemeinschaft zählt inzwischen 160 Mitglieder.

Den dritten Platz mit 3.000 Euro belegte der Spielmannszug „Glück Auf Feuerwehr Essen". In traditioneller Bergmannsuniform hält er mit seiner Musik ein Stück Essener Geschichte lebendig und verbindet Generationen.

Insgesamt 43 Projekte hatten sich um den Heimat-Preis NRW beworben, den die Stadt seit 2020 vergibt. Mehr als 12.000 Stimmen wurden beim Bürgervoting abgegeben. Dessen Ergebnis floss zu 60 Prozent in die Entscheidung ein, die Bewertung der Fachjury zu 40 Prozent.

Weitere Informationen unter www.essen.de/heimatpreis.



Der Fußballkindergarten für kleine Schwalben darf sich über den ersten Platz beim Heimat-Preis 2026 freuen. Foto: Spielvereinigung Essen-Schonnebeck 1910 e.V.

Wenn Hass im Netz den Ton angibt

Die Europäische Union nimmt Plattformen in die Verantwortung

Beleidigungen, Drohungen und gezielte Einschüchterung: Hasserfüllte Kommentare gehören für viele Internetnutzerinnen und -nutzer zum digitalen Alltag. Sie begegnen uns in Kommentarspalten oder unter Beiträgen in sozialen Medien. Menschen werden wegen ihres Äußeren, ihrer Herkunft oder ihrer Meinung angefeindet und abgewertet.

Wie verbreitet Hassrede ist, zeigt eine repräsentative Studie aus dem Jahr 2023, an der unter anderem die Betroffenenorganisation HateAid beteiligt war: Rund die Hälfte der Befragten gab an, bereits online beleidigt worden zu sein. Besonders häufig berichteten junge Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und queere Menschen von solchen Erfahrungen.

Wenn Hass die Meinungsvielfalt gefährdet

Die Folgen reichen über persönliche Verletzungen hinaus. Wer im Internet wiederholt angegriffen wird, zieht sich möglicherweise aus öffentlichen Diskussionen zurück oder traut sich nicht mehr, die eigene Meinung zu äußern. Dadurch kommen bestimmte Stimmen seltener zu Wort, während andere die Debatten stärker prägen. Das beeinträchtigt die Meinungsvielfalt und gefährdet die demokratische Meinungsbildung. Wenn Hassrede den Ton angibt, können zudem die Hemmschwellen für weitere Beleidigungen sinken und sich gesellschaftliche Konflikte verhärten.

Die Eindämmung von Hassrede ist daher ein zentrales Anliegen europäischer Digitalpolitik. Mit dem Digital Services Act (DSA), dem „Gesetz über digitale Dienste", hat die Europäische Union einen Rechtsrahmen geschaffen, der Online-Plattformen stärker in die Verantwortung nimmt.



Klare Regeln gegen rechtswidrige Inhalte: Der Digital Services Act nimmt Online-Plattformen stärker in die Verantwortung. Foto: Christian Storto via Canva.com

Die Verordnung gilt seit August 2023 für sehr große Plattformen wie Facebook, Instagram und TikTok und seit Februar 2024 für alle Online-Vermittlungsdienste. Dabei gilt: Was offline rechtswidrig ist, ist auch online rechtswidrig.

Der DSA verpflichtet Online-Plattformen, nutzerfreundliche Meldeverfahren für rechtswidrige Inhalte bereitzustellen. Was als rechtswidrig gilt, bestimmt das nationale Recht. In Deutschland können beispielsweise volksverhetzende oder strafbare beleidigende Kommentare gemeldet werden. Die Plattformen müssen solche Meldungen bearbeiten und ihre Entscheidungen nachvollziehbar begründen. Werden Inhalte eingeschränkt oder gelöscht, müssen sie die betroffenen Nutzerinnen und Nutzer informieren. Gegen bestimmte Entscheidungen können diese Beschwerde einlegen. Bei Verstößen gegen den DSA drohen Geldbußen von bis zu sechs Prozent des weltweiten Gesamtjahresumsatzes. Dass der DSA auf rechtswidrige Inhalte abzielt, ist für den Schutz der Meinungsfreiheit zentral. Denn nicht jede provokante Äußerung ist rechtswidrig. Eine Demokratie lebt von kontroversen Meinungen und lebhaften Diskussionen. Online-Plattformen müssen deshalb transparent machen, nach welchen Regeln sie Inhalte moderieren. In Rechenschaftsberichten müssen sie ihre Maßnahmen gegen rechtswidrige Inhalte offenlegen.

Ziel der Verordnung ist ein sicherer digitaler Raum, in dem die Rechte der Nutzerinnen und Nutzer geschützt und zugleich die Meinungsfreiheit gewahrt werden. Klare Regeln, transparente Verfahren und mögliche Geldbußen sollen dafür sorgen, dass Plattformen ihrer Verantwortung gerecht werden.



Das EUROPE DIRECT Essen und die VHS Essen laden im November zu einer Podiumsdiskussion und einem Workshop ein. Foto: Martin Böer

Hassrede im Netz: Zwei kostenlose Veranstaltungen

EUROPE DIRECT Essen und die VHS Essen informieren über den Umgang mit Hassrede und digitale Zivilcourage.

Podiumsdiskussion: Hass und Hetze online – Wie schützen wir unsere demokratische Debattenkultur? Dienstag, 10. November, 18–21 Uhr, VHS Essen
Im Mittelpunkt stehen Hassrede und die Möglichkeiten des DSA.
Anmeldung unter www.t1p.de/HassredeDSA oder dem QR-Code:

Workshop: Digitale Zivilcourage – Hassrede erkennen und wirksam begegnen Samstag, 14. November, 10–13 Uhr, VHS Essen. Organisiert und durchgeführt von ichbinhier e.V.
Hassrede erkennen, wirksam reagieren und Inhalte melden. Begrenzte Plätze.
Anmeldung unter www.t1p.de/W-HassredeDSA oder dem QR-Code:

Beide Veranstaltungen sind einzeln und ohne Vorkenntnisse besuchbar. Gefördert durch die Landesinitiative Europa-Schecks NRW.

EUROPE DIRECT Essen

EUROPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie zusätzlich mittwochs von 13 bis 15 Uhr geöffnet und unter Telefon: 0201 88-88753 oder per E-Mail unter: europedirect@essen.de erreichbar.

Weitere Informationen sind auf der Website unter: www.europa.essen.de oder im Newsletter von EUROPE DIRECT Essen unter: www.essen.de/eu-newsletter nachzulesen.

Eine Bibliothek voller Leben

Bücher, Begegnungen und jede Menge Überraschungen: Direktorin Katharina Beberweil gibt Einblicke in die neue Zentralbibliothek

Schon der erste Blick verspricht ein Erlebnis: Eine große Atriumstreppe zieht sich durch die neue Zentralbibliothek am Markt 5/6. „Jede Stufe wird neue Blicke, neue Einblicke ermöglichen“, sagt Direktorin Katharina Beberweil. Wo Essenerinnen und Essener früher einkauften, ist eine Bibliothek mit Industrielook, ungewöhnlichen Räumen und Plätzen an der Fassade entstanden, von denen aus sich das Leben in der City beobachten lässt.

Dahinter steckt die Idee des „dritten Ortes“ – eines Treffpunkts neben Zuhause und Arbeitsplatz. Gerade in einer digitalen Welt brauche es Räume, die Menschen zusammenbringen. Hier könne man, wie Beberweil sagt, „arbeiten, träumen und einfach sein“.

Hier darf es lebendig werden

Mucksmäuschenstill? Von wegen! „Das kann und muss auch nicht still sein“, sagt Beberweil. Unten darf es lebhaft zugehen, weiter oben finden Menschen Ruhe zum Lesen und Lernen. Auf der Ebene „Kind und Familie“ gibt es Medien in Kinderhöhe, Rückzugsräume und Platz zum Experimentieren. Eine Etage höher verbindet „Literatur und Gaming“ Bücher mit Brettspielen und Konsolen.



Offen, modern, einladend: Die Zentralbibliothek lädt zum Entdecken ein. Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen

Für Erwachsene sind in Makerspaces Angebote mit 3D-Druckern, Lasercuttern und Overlock-Maschinen vorgesehen. Beberweil glaubt, dass viele überrascht sein werden: Eine Bibliothek im Jahr 2026 sei anders, als man denke oder von früher kenne. Die Angebote sollen neugierig machen und Lust auf weitere Besuche wecken.



Die neue Zentralbibliothek verbindet Wissen, Kreativität und Begegnung. Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen

Wer Ruhe sucht, findet in den „Mediendörfern“ geschützte Bereiche zwischen Regalen. Arbeitsplätze und ein Café ergänzen das Angebot. Viele Ideen gehen auf Wünsche der Essenerinnen und Essener zurück, etwa Musikräume, kreative Angebote und Orte zum Verweilen.

Stolz ist Beberweil auf die Fortschritte bei der Barrierefreiheit. Im Austausch mit Betroffenen habe das Team versucht, das Haus möglichst zugänglich zu gestalten. Herausfordernd war auch der mieterseitige Innenausbau: Der Fachbereich übernahm selbst die Bauherrenfunktion – ohne eigenen Architektur- oder Ingenieurhintergrund. Das war mit viel Arbeit verbunden, eröffnete aber auch große Gestaltungsspielräume.



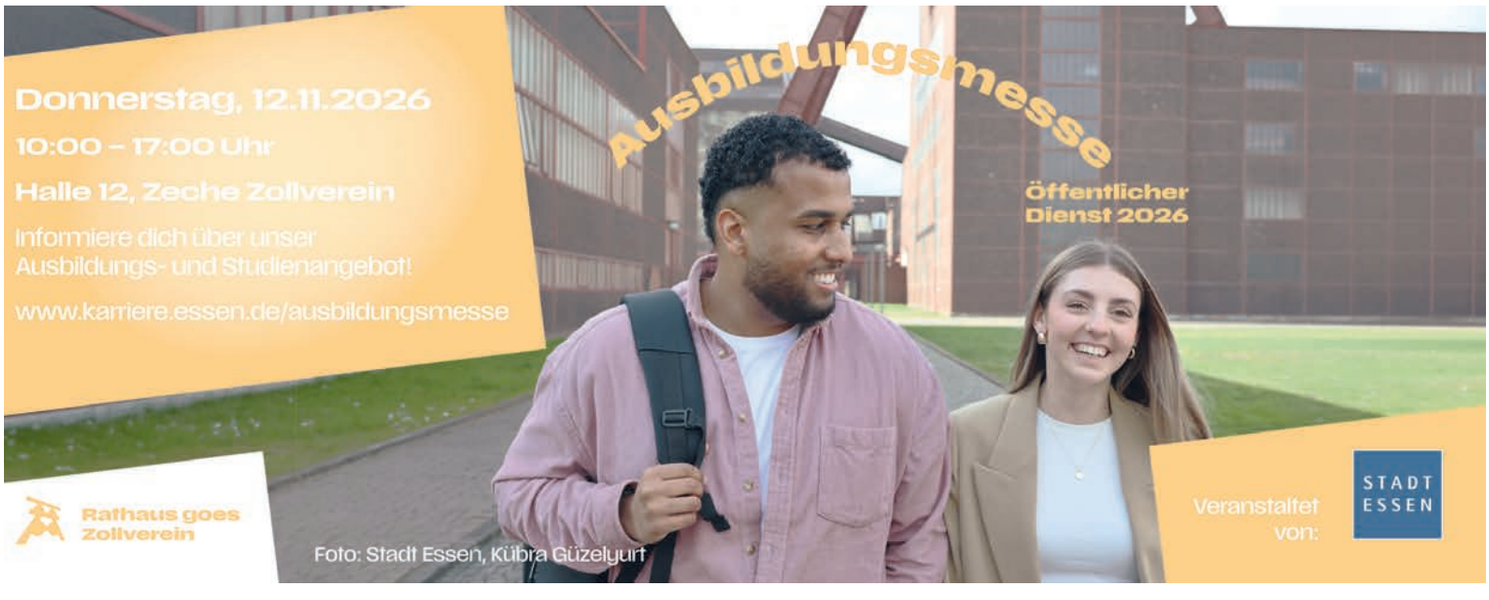
Gemütliche Ruheinseln bieten Platz zum Lesen und Verweilen. Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen



Katharina Beberweil möchte die neue Zentralbibliothek zu einem lebendigen Treffpunkt machen. Foto: Kim Kubis

Ein neuer Magnet für die City

Schon das hell erleuchtete Gebäude ist ein Blickfang in der Innenstadt. Innen bietet die Bibliothek einen Treffpunkt ohne Konsumzwang. Beberweil bringt ihre Vorstellung auf den Punkt: „Was kann es Besseres geben, als zu sagen: Wir treffen uns im Wohnzimmer der Stadt?“ In fünf Jahren möchte Beberweil noch mehr Menschen für die Stadtbibliothek begeistert haben. Sie ist überzeugt, dass das Haus auch über Essen hinaus Vorbildcharakter haben kann. Zunächst sind die Essenerinnen und Essener eingeladen, ihre Bibliothek zu entdecken und mit Leben zu füllen. Denn das schönste Wohnzimmer der Stadt ist eines, in dem sich möglichst viele Menschen zu Hause fühlen.



Ein Klassiker am See wird erneuert

Die traditionsreiche Eisenbahnbrücke zwischen Heisingen und Kupferdreh bekommt eine Verjüngungskur

Einmal über die Ruhr spazieren, mit dem Rad den Baldeneysee umrunden oder auf einer Aussichtskanzel verweilen: Die Eisenbahnbrücke zwischen Heisingen und Kupferdreh ist ein Klassiker. Und einer mit bewegter Geschichte. 1925/1926 erbaut, im Zweiten Weltkrieg gesprengt und 1949 wiederaufgebaut, diente sie einst der Ruhrtalbahn. Seit 1984 ist sie eine beliebte Verbindung für Fußgänger und Radfahrende.

Neues Holz, vertrauter Charakter



Oberbürgermeister Thomas Kufen informierte sich vor Ort über den Sanierungsfortschritt. Foto: Georg Lukas

Doch die Zeit hat Spuren hinterlassen. Weil auch die tragende Holzkonstruktion beschädigt war, ist die Brücke seit Januar 2026 gesperrt. Im August begann die Sanierung. Bei einem Baustellenbesuch im September sagte Oberbürgermeister Thomas Kufen: „Es ist jetzt gut zu sehen, dass es auf der Brücke sichtbar vorangeht."

Unten bleibt der Weg frei

In fünf Bauabschnitten werden Bohlen und Unterkonstruktion erneuert. Statt Bongossi-Holz kommt künftig heimisches Eichenholz zum Einsatz. Es ist leichter zu beschaffen und zu verarbeiten. Auch die Geländer werden erhöht. Das Stahlgerüst befindet sich in akzeptablem Zustand und muss derzeit nicht saniert werden. Auch die Aussichtskanzeln verändern sich: Statt bisher fünf wird es künftig drei pro Brückenseite geben. Die kompakteren Kanzeln behalten ihren vertrauten Charakter. Ihre neue Konstruktion entlastet das Holz und schützt es vor Witterung.

Während auf der Brücke gearbeitet wird, bleibt der Weg am Hardenbergufer grundsätzlich passierbar. Unter dem Gerüst stehen 2,80 Meter Breite und Höhe zur Verfügung. Auch die umliegenden Einrichtungen bleiben grundsätzlich erreichbar; die ausgeschilderte Wegeführung ist zu beachten. Rund 1,68 Millionen Euro kostet die Sanierung. Bis Februar 2027 soll sie abgeschlossen sein. Dann beginnt für die fast 100 Jahre alte Brücke ein neues Kapitel – mit vertrauten Ausblicken auf die Ruhr.



Handwerk im Einsatz: Die beschädigte Holzkonstruktion wird Stück für Stück erneuert. Foto: Georg Lukas

Kurz über die A40

Glosse: Warum „bin gleich da" im Ruhrgebiet keine verlässliche Zeitangabe ist

Wer auf die A40 fährt, braucht vor allem eines: Optimismus. Die Strecke ist kurz, das Ziel nah. Laut Navi dauert die Fahrt zwölf Minuten. Eine mutige Prognose für ein Gerät, das sämtliche Verkehrsdaten kennt. Manchmal klappt es tatsächlich. Der Verkehr fließt, Essen-Huttrop rückt näher, und für einen Moment hält man die A40 für eine ganz normale Autobahn. Ein Anfängerfehler.

Dann leuchten die Bremslichter auf. Erst stockt es, dann steht alles. Noch acht Kilometer bis zum Ziel. Fünf Minuten später sind es 7,5. Auf der A40 ist das schon verdächtig schnell. Auf dem Heck des Vordermanns prangt ein Sylt-Aufkleber.
Nicht besonders originell. Aber immerhin denkt man jetzt an Strand und Meer statt an die Blechlawine.



Illustration: KI-generiert mit ChatGPT (OpenAI)

Das Navi empfiehlt eine Ausweichroute. Drei Minuten schneller. Dumm nur, dass die nächste Ausfahrt noch zwei Kilometer entfernt ist. Irgendwann geht es weiter. Warum man gestanden hat? Keine Ahnung. Kein Unfall, keine Baustelle. Auf der A40 braucht ein Stau offenbar keinen besonderen Anlass.

Am Ziel ist der Ärger vergessen. Auf dem Rückweg wird wieder knapp kalkuliert. Schließlich kennt man die Strecke. Diesmal wird es bestimmt besser laufen. Wenn dann jemand fragt: „Wo bleibst du?", kommt die Antwort wie selbstverständlich: „Bin gleich da."

Kindern Halt und Geborgenheit geben

Pflegefamilien schenken Kindern Sicherheit und neue Perspektiven. Ute Arens, Fachgruppenleiterin des Pflegekinderdienstes der Stadt Essen, spricht über Verantwortung, Herausforderungen und die Chancen, die darin liegen

Frau Arens, warum brauchen manche Kinder und Jugendlichen eine Pflegefamilie?

Die Gründe, warum Kinder nicht bei ihren leiblichen Eltern leben können, sind vielfältig. Psychische Erkrankungen, Suchtprobleme, Überforderung oder belastende Erfahrungen wie Vernachlässigung und Gewalt können dazu führen, dass sie vorübergehend oder dauerhaft eine Pflegefamilie benötigen. Ob ein Kind nur für eine begrenzte Zeit oder langfristig in einer Pflegefamilie lebt, hängt von seiner individuellen Situation ab. Im Mittelpunkt steht immer, was das Kind braucht.



Die Stadt Essen sucht Menschen, die Kindern Geborgenheit schenken. Illustration: Gathmann, Michaelis und Freunde

Was bedeutet es für Sie, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in eine Pflegefamilie zu begleiten?

Für mich ist es besonders schön zu erleben, dass wir dazu beitragen können, Kindern, die bereits Brüche in ihrem Leben erfahren mussten, neue Perspektiven zu eröffnen und ihnen zu helfen, Vertrauen und Sicherheit zurückzugewinnen – also gewissermaßen Brüche wieder zu heilen. Wir können die schwierigen Erlebnisse, die ein Kind möglicherweise bereits gemacht hat, nicht ungeschehen machen. Aber wir können dazu beitragen, dass es wieder Zuversicht gewinnt und erlebt, dass Menschen verlässlich für es da sind.

Wer kann Pflegefamilie werden?

So bunt wie die Gesellschaft, so bunt dürfen auch Pflegeeltern sein. Verheiratete und unverheiratete Paare, gleichgeschlechtliche Paare und auch alleinstehende Personen – mit oder ohne eigene Kinder. Ein bestimmtes Alter ist nicht grundsätzlich vorgeschrieben; wichtig ist, dass das Alter der Pflegeeltern zum Alter und zu den Bedürfnissen des Kindes passt. Man muss aber in stabilen finanziellen und Lebensverhältnissen leben.

Welche persönlichen Voraussetzungen sind besonders wichtig?

Pflegeeltern benötigen ein einwandfreies Führungszeugnis und sollten in stabilen Verhältnissen leben. Sie sollten reflektierte Menschen sein, die sich der Tragweite eines Pflegekindes in allen Höhen und Tiefen bewusst sind. Belastbarkeit und eine große Portion Gelassenheit sind hilfreich.

Was sagen Sie Menschen, die mit dem Gedanken spielen, Pflegeeltern zu werden, sich aber noch unsicher fühlen?

Wir würden uns freuen, aber überlegen Sie es sich gut – ein Kind stellt Ihr Leben auf den Kopf. Sie sollten sich bewusst für diese Aufgabe entscheiden und mit voller Überzeugung dahinterstehen. Wir als Pflegekinderdienst unterstützen Sie mit einer umfassenden Vorbereitung und begleiten Sie auch im Alltag. Mein Rat ist deshalb: Trauen Sie sich, den ersten Schritt zu machen, und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Sie müssen sich nicht sofort entscheiden – manchmal beginnt etwas sehr Wertvolles mit einem einfachen Gespräch.

Wie begleitet und unterstützt der Pflegekinderdienst?

Der Pflegekinderdienst der Stadt Essen begleitet Interessierte von der ersten Beratung über eine individuelle Vorbereitung, während



Ute Arens, Leiterin des Pflegekinderdienstes der Stadt Essen. Foto: Arens

des Zusammenlebens und bei Bedarf auch darüber hinaus. Die Vorbereitung auf die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von Pflegekindern erfolgt in persönlichen Gesprächen und einem Abschlussseminar. Wir unterstützen im Alltag, bei Fragen und Konflikten und helfen, passende Lösungen für schwierige Situationen zu finden. Daneben bieten wir Fortbildungen und Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Pflegefamilien an.

Pflegeeltern gesucht

Die Stadt Essen sucht dringend Pflegeeltern (Familien, Paare, Einzelpersonen). Auf der Homepage www.essen.de/pflegeeltern sind weitere Infos zu finden.



Pflege- und Adoptionsfamilien pflanzten im November 2025 gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Kufen im Mini-Wald im Schlosspark Borbeck. Foto: Dominik-Antoni Krolikowski

Von Kuscheltieren und Bücherhelden

Zum Bundesweiten Vorlesetag lädt die Stadtbibliothek Essen vom 16. bis 21. November zu fantasievollen Aktionen ein

Was machen Kuscheltiere eigentlich nachts in der Bibliothek? Vielleicht erkunden sie heimlich die Bücherregale oder erleben spannende Abenteuer. Rund um den Bundesweiten Vorlesetag am 20. November dürfen schon die Kleinsten ihre Kuscheltiere in Holsterhausen, Freisenbruch und der Zentralbibliothek übernachten lassen. Bei der Abholung verraten Erinnerungsfotos, welche Abenteuer ihre Lieblinge erlebt haben.



Auch Oberbürgermeister Thomas Kufen liest beim Bundesweiten Vorlesetag vor. Foto: Caroline Schlüter

Doch auch sonst gibt es viel zu entdecken. Am 18. November helfen Kinder in Freisenbruch bei einer Schnitzeljagd, verschwundene Buchfiguren wiederzufinden. In Borbeck liest Autorin Judith Weber aus „Storm – das Internat des Gruselns!“ und nimmt ihr Publikum mit in die Welt eines jungen Vampirmädchens.

Geschichten für Groß und Klein



Gemeinsam in Geschichten eintauchen: Vorlesen weckt die Fantasie und macht Lust auf Bücher. Foto: Rosa Lisa Rosenberg, Stadt Essen

Auch Erwachsene kommen auf ihre Kosten: Am 19. November präsentieren Studierende der Universität Duisburg-Essen in der neuen Zentralbibliothek eigene literarische Texte. Oberbürgermeister Thomas Kufen liest ebenfalls vor.

Am 20. November warten in Stadtwald eine Tortenhexe und eine Bastelaktion. Im Bürger-Treff Überruhr entführt Susanne Viegener mit dem „Essener Märchenbuch“ in die sagenhafte Vergangenheit der Stadt. Ergänzt wird das kostenlose Programm durch zahlreiche Kita- und Schullesungen für mehr als 250 Kinder.

Für viele Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen unter www.stadtbibliothek-essen.de/veranstaltungen.

Essen im Lichterrausch

Die 77. Essener Lichtwochen setzen die Innenstadt noch bis zum 2. Januar in Szene

Wenn es draußen dunkel wird, zeigt sich die Essener Innenstadt von einer anderen Seite. Über den Straßen leuchten Engel, Sterne und Kometen. Dazwischen warten tierische Begegnungen: Der beliebte „Tierpark aus Licht“ bringt wieder leuchtende Tiere aus aller Welt in die City.

Die Essener Lichtwochen finden bereits zum 77. Mal statt und sind noch bis zum 2. Januar 2027 zu erleben. Auch zahlreiche Bäume entlang der Einkaufsstraßen sind illuminiert.



Funkelnde Lichtinstallationen verwandeln die City in eine stimmungsvolle Kulisse. Foto: Rosalyn Heiß, EMG

Auf dem Kennedyplatz sorgen leuchtende Kugeln, Sternenbälle und ein Lichtbrunnen für besondere Akzente.

Die City aus einer anderen Perspektive

Wer die Innenstadt einmal von oben betrachten möchte, kann mit dem 45 Meter hohen Riesenrad fahren. Nach Einbruch der Dunkelheit eröffnet sich aus den Gondeln ein besonderer Blick auf die beleuchtete Innenstadt.



Leuchtende Tierfiguren sorgen für besondere Hingucker in der Innenstadt. Foto: Rosalyn Heiß, EMG



Ein Spaziergang durch die City wird bei den Lichtwochen zum besonderen Erlebnis. Foto: Rosalyn Heiß, EMG

Aber eben auch zu Fuß gibt es viel zu entdecken. Ob nach dem Einkauf oder bei einem abendlichen Spaziergang: Die Lichtwochen bieten einen guten Anlass, die vertrauten Straßen einmal mit anderen Augen zu sehen. Für eine Pause zwischendurch stehen Gastronomiestände mit herzhaften und süßen Angeboten sowie warmen Getränken bereit.

Weitere Informationen unter www.visitessen.de.

Alles funkelt, alles glitzert!

Weihnachtszauber in der City, Jubiläum in Steele und Adventsstimmung in den Stadtteilen

Die schönste Zeit des Jahres? Für Weihnachtsmarktfans beginnt sie, wenn der Duft gebrannter Mandeln durch die Innenstadt zieht. Ab dem 13. November ist es in Essen wieder so weit. Bis zum 23. Dezember lädt der Internationale Weihnachtsmarkt mit rund 200 Ständen zum Bummeln ein. Zwischen Kunsthandwerk und Spezialitäten aus aller Welt gibt es auch einen Mittelaltermarkt zu entdecken. Aus dem 45 Meter hohen, festlich beleuchteten Riesenrad bietet sich ein weiter Blick über die Stadt.



Lichterglanz und Budenzauber: Die City verwandelt sich in eine Weihnachtswelt. Foto: Christian Deutscher, EMG

In Steele geht es früher los

Alle Jahre wieder – in Steele sogar schon seit dem 30. Oktober. Dort wird in diesem Jahr besonders gefeiert: Der Weihnachtsmarkt findet zum 50. Mal statt. Zum Jubiläum startet er mit einem großen Bühnenprogramm. Ein Hingucker ist der rund zehn Meter hohe, begehbare Weihnachtsbaum, auf dem Chöre und Orchester auftreten. Auch das Eisenbahndorf kehrt zurück. Bis zum 3. Januar 2027 bleibt der Markt geöffnet.

Klein, aber fein: Vom 13. bis 15. November verwandelt sich die Witteringstraße zwischen Brunnenstraße und Ernastraße in den gemütlichen Wintermarkt im Südviertel. Kleine Holzhütten und Foodtrucks bieten Feinkost, Leckereien und Glühwein. Auch Fotokunst, Spielzeug und Geschenkideen gibt es zu entdecken.

Am ersten Advent, dem 29. November, laden gleich drei Märkte zum Besuch ein: In Werden findet der 44. Werdener Weihnachtsmarkt statt, Altenessen feiert seinen 14. Adventsmarkt und in Kupferdreh steht der fünfte Kupferdreher Adventszauber auf dem Programm.

Musik, die Gutes tut

Vom 4. bis 6. Dezember bekommt auch der Burgplatz seine große Bühne. Bei „Essen funkelt" sorgen unter anderem die Sportfreunde Stiller und The BossHoss für Livemusik. Aus einem gläsernen Studio senden Radio Essen und die WAZ drei Tage lang live vom Burgplatz. Der Eintritt ist frei. Gesammelt wird für die „Aktion Lichtblicke", die Kinder, Jugendliche und Familien in Not unterstützt – auch in Essen.



Glühweinduft und gemütliches Beisammensein: In Essen wächst die Vorfreude auf Weihnachten. Foto: Christian Deutscher, EMG



Musik für den guten Zweck auf dem Burgplatz. Foto: Marcus Kalthoff, EMG

Weitere Informationen unter www.visitessen.de/weihnachten und www.essenfunkelt.de. Eine Kartenübersicht der Essener Weihnachtsmärkte ist in der App STADT ESSEN – TO GO sowie unter geoportal.essen.de/Weihnachtsmaerkte/ verfügbar.

Mit Humor gegen rechte Hetze



Daniel Rensing begegnet rechter Hetze mit Witz und Schlagfertigkeit. Foto: Angelina Fuchs, VHS Essen

Wie lässt sich rechtsextremer Hetze mit Humor begegnen? Darüber spricht TikToker Daniel Rensing am Freitag, 13. November, um 18 Uhr in der VHS Essen. Unter @its.daniel.brln erreicht er über 230.000 Menschen und entlarvt rechte Narrative. Er zeigt, wie Schlagfertigkeit demokratische Positionen stärken kann. Auch sein Buch „Make Nazis afraid again" widmet sich dem Thema. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter www.vhs-essen.de.

1.000 Kilometer durch Eis und Schnee



Eine Reise ins eisige Alaska erwartet die Gäste der VHS Essen. Foto: BearFotos, shutterstock

Alaska, Winter 1925: Eine Diphtherie-Epidemie droht zur Katastrophe zu werden. Lebensrettendes Serum muss über 1.000 Kilometer durch Eis und Schnee gelangen. Schlittenhundeführer und ihre Teams wagen die gefährliche Rettungsaktion. Von diesem legendären „Serum Run" erzählt Anuschka Dinter-Mathei am Dienstag, 24. November, um 18 Uhr in der VHS Essen. Der Eintritt kostet 9 Euro. Anmeldung unter www.vhs-essen.de.

Don Giovanni: Verführung, Intrigen und große Gefühle



Mozarts Oper „Don Giovanni" ist am 28. November im Aalto-Theater zu erleben Foto: Björn Hickmann

Ein charmanter Verführer, gebrochene Herzen und ein gefährliches Spiel mit der Moral: Mozarts Oper „Don Giovanni" vereint Leidenschaft, Witz und düstere Dramatik. Am Samstag, 28. November, um 19 Uhr ist der Klassiker im Essener Aalto-Theater zu erleben. Die preisgekrönte Inszenierung von Stefan Herheim feiert ihr 20-jähriges Jubiläum. Karten kosten 17 bis 57 Euro. Informationen und Tickets unter www.theater-essen.de.

Wenn im Kino Gespräche wichtiger sind als Filme

Im WeBeyt in Altenessen bringt ein kostenloses Frühstückskino ältere Menschen zusammen

MASTERPLAN IMAGE
Altenessen · Karnap · Vogelheim

Mit dem Verfügungsfonds „Pack an", der Teil des Masterplans Image für den Stadtbezirk V ist, unterstützt die Stadt Essen nachbarschaftliche Projekte in Altenessen, Karnap und Vogelheim. Essen.Informiert stellt einige dieser Projekte vor. Den Anfang macht das Frühstückskino im WeBeyt, übersetzt „Wir-Haus".

Wenn Hamid Merhi und seine Frau Diana morgens gegen sechs Uhr loslegen, gibt es viel zu tun: Brötchen belegen, Eier zubereiten, das Buffet aufbauen. Anfangs hatte Merhi mit 30 Gästen gerechnet. Inzwischen kommen meist 70 bis 80, manchmal mehr als 100. Einen Caterer gibt es nicht.

Das WeBeyt überrascht mit einem großzügigen, beinahe opulenten Veranstaltungssaal. Eine blau beleuchtete Decke, helle Steinwände und große Bäume mit orangefarbenem Laub verleihen dem Saal eine festliche Atmosphäre. An mehreren Tischen sitzen die Gäste zusammen. Auf dem Buffet warten Brötchen, Croissants, Obst und süße Leckereien. Über der Bühne hängt eine große Leinwand. Wer möchte, kann einfach vorbeikommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wie aus Gesprächen eine Idee wurde

Die Idee entstand bei Merhis Arbeit als Filmemacher. Für eine Dokumentation über Pflege und Selbsthilfe begleitete er ein Jahr lang ältere Menschen. Dabei wurde ihm bewusst, wie verbreitet Einsamkeit im Alter ist. Selbst wenn die Kamera ausgeschaltet war, wollten viele noch weiterreden. Als Merhi 2024 das ehemalige KD 11/13 übernahm und zum WeBeyt umgestaltete, wollte er einen Treffpunkt schaffen. 2026 startete das Frühstückskino mit finanzieller Unterstützung der Stadt. Inzwischen trägt er die Kosten nach eigenen Angaben selbst.

Reden ausdrücklich erlaubt

Anfangs zeigte Merhi Spielfilme. Doch die Gäste unterhielten sich lieber, als der Handlung zu folgen. Gemeinsam entschieden sie sich für Natur- und Dokumentarfilme. Still sein muss hier niemand. Besonders freut sich Merhi über Menschen, die allein kommen und Anschluss finden. Manche treffen sich inzwischen regelmäßig. Das Frühstück ist kostenlos. Wer möchte, bleibt bis zum Mittag oder länger.



Kino einmal anders: Hier zählt das gemeinsame Erlebnis mehr als der Film. Foto: WeBeyt

Ein Wohnzimmer für Altenessen

Eine Begegnung während der Renovierung blieb Merhi in Erinnerung: In verschmutzter Arbeitskleidung saß er vor dem Gebäude und rauchte eine Shisha. Ein älteres Paar erzählte ihm später, dass ihnen dieser Anblick Angst gemacht habe. Merhi stellte daraufhin beim Frühstückskino eine Shisha auf die Bühne und sprach mit den Gästen über Vorurteile. Denn auch er selbst kennt solche Zuschreibungen. Er sehe nicht unbedingt so aus, als würde er Freundschaften mit älteren Menschen schließen, sagt er. Doch genau das sei inzwischen passiert.



Hamid Merhi möchte Menschen zusammenbringen und der Einsamkeit im Alter entgegenwirken. Foto: WeBeyt



Hier darf geplaudert werden: Beim Frühstückskino steht das Miteinander im Mittelpunkt. Foto: WeBeyt

Er selbst sei zeitweise auf die „schiefe Bahn" geraten, erzählt der in Deutschland geborene Mann mit libanesischer Familiengeschichte. Menschen, Vereine und die Stadt hätten ihn immer wieder unterstützt. Nun möchte er etwas zurückgeben. Sein Wunsch: Das WeBeyt soll ein „Wohnzimmer" für Altenessen sein.

Das Frühstückskino findet jeden letzten Mittwoch im Monat im WeBeyt statt. Am 23. Dezember lädt das Haus außerdem zum Senioren-Winterfest ein. Gerade an Weihnachten, wenn das Alleinsein besonders schwerfallen kann, möchte Merhi Menschen zusammenbringen und ihnen einen schönen Tag bereiten. Weitere Informationen unter: www.webeyt.de.



Liebevoll vorbereitet: Das reichhaltige Frühstücksbuffet lädt zum gemeinsamen Genießen ein. Foto: WeBeyt

Kulturförderung: Fair und transparent

Kultur findet in Essen nicht nur im Museum Folkwang, in der Philharmonie oder im Aalto-Theater statt. Auch zahlreiche weitere Einrichtungen, Vereine, Initiativen und einzelne Kunstschaffende bereichern unsere Stadt. Ob Musik, Theater, Ausstellungen oder andere kreative Angebote für Groß und Klein: Die Essener Kulturszene sorgt für Vielfalt und Begegnung – oft direkt vor unserer Haustür.

Die Stadt Essen unterstützt diese Angebote auch finanziell. In diesem Jahr gab es bereits ein wichtiges Signal: Die ursprünglich diskutierten Kürzungen bei der laufenden Förderung wurden nicht umgesetzt. Aktuell werden die Förderrichtlinien überarbeitet. Künftig sollen auch längerfristige Vereinbarungen mit geförderten Einrichtungen möglich sein. Das schafft Planungssicherheit.

Die CDU-Fraktion hat bei der Neufassung klare Schwerpunkte: Faire Chancen und transparente Entscheidungen. Welche künstlerischen Themen aufgegriffen oder welche Ausdrucksformen gewählt werden, soll dabei keine Rolle spielen. Entscheidend sind die Qualität und der kulturelle Mehrwert für die Menschen. Gerade neue Initiativen und Kunstschaffende, die erstmals eine Förderung beantragen, sollen besonders berücksichtigt werden. Die Unterstützung soll dabei als Starthilfe dienen, ohne automatisch zur dauerhaften Finanzierung zu werden.

Dabei unterscheidet die Stadt zwischen der laufenden Unterstützung von Kultureinrichtungen und Zuschüssen für einzelne Projekte. Zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeld gehört für uns selbstverständlich, dass die Verwendung bewilligter Mittel nachvollziehbar belegt wird, deren Wirkung/Erfolg nachvollzogen wird und insbesondere diese Kulturangebote für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Unser Ziel ist eine Kulturförderung, die Vielfalt ermöglicht und neuen Ideen Raum gibt. Mit klaren Kriterien, transparenten Entscheidungen und einem verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln schaffen wir dafür eine gute Grundlage.



Vorsitzender der CDU-Fraktion: Fabian Schrumpf MdL

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 8 60 94 0-0
E-Mail: info@cdu-fraktion-essen.de

Damit Essen wieder funktioniert

Ob der Termin im Bürgeramt klappt, das Schlagloch vor der Haustür beseitigt wird, ein kaputtes Spielgerät schnell ersetzt oder der Müll im Park verschwindet: Dass eine Stadt funktioniert, zeigt sich im Alltag. Genau dort wollen wir ansetzen.

Der Doppelhaushalt 27/28 entsteht unter schwierigen finanziellen Bedingungen. Umso wichtiger sind klare Prioritäten. Für uns bedeutet das: Die grundlegenden Leistungen der Stadt müssen verlässlich funktionieren. Dazu gehören saubere und sichere öffentliche Räume, intakte Straßen und Spielplätze, gute Schulen und Kitas sowie eine Verwaltung, die erreichbar ist und Anliegen zügig bearbeitet.

Deshalb werden wir unsere knappen Mittel stärker auf das konzentrieren, was die Menschen direkt vor der Tür betrifft. Straßen und Brücken müssen vorausschauend instandgehalten, Grünflächen, Bänke und Mülleimer zuverlässig gepflegt und defekte Spielgeräte schneller ersetzt werden. Auch bei Sicherheit und Sauberkeit braucht es sichtbare Präsenz und schnelle Reaktionen.

Genauso wichtig ist eine leistungsfähige Verwaltung. Lange Wartezeiten, komplizierte Verfahren und unklare Zuständigkeiten kosten Bürgerinnen und Bürger ebenso kostbare Zeit wie Unternehmen und Vereine. Digitalisierung darf deshalb kein Selbstzweck sein. Sie muss Verfahren vereinfachen, Bearbeitungszeiten verkürzen und dafür sorgen, dass Unterlagen nur einmal eingereicht werden.

Klar ist: Nicht alles kann sofort finanziert werden. Bevor neue Aufgaben hinzukommen, müssen bestehende Leistungen funktionieren und vorhandene Strukturen effizienter werden. Gleichzeitig wollen wir die Menschen trotz knapper Kassen nicht unnötig finanziell belasten.

Unser Anspruch für den Doppelhaushalt ist klar: Essen soll im Alltag besser funktionieren – verlässlich, sauber, sicher und bürgernah – und zwar in allen Stadtteilen. Daran wollen wir politische Entscheidungen und den Einsatz städtischer Mittel messen.



Vorsitzender der SPD-Fraktion: Philipp Rosenau

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 88-88030
E-Mail: spd-fraktion@essen.de

Stilles Betteln, laute Debatte

Still mit einem Becher vor einem Café sitzen und um eine Spende bitten? Das ist in Essen seit September im Umkreis von fünf Metern um Außengastronomien verboten. So hat es der Rat am 16.09. mit den Stimmen von CDU und SPD beschlossen.

Ausgangspunkt waren Beschwerden von Gastronomiebetrieben und Gästen. Diese nehmen wir ernst: Wo Menschen bedrängt werden, muss eingeschritten werden. Doch aggressives und bandenmäßiges Betteln ist bereits seit vielen Jahren in unserer Stadt verboten. Warum also neue Verbote einführen, statt die vorhandenen Möglichkeiten konsequent zu nutzen? „Sicherheit heißt, Menschen vor Bedrängung zu schützen. Wer schweigend mit einem Becher dasitzt, wird nicht allein dadurch zu einer Gefahr für die öffentliche Ordnung“, erklärt Elke Zeeb, ordnungspolitische Sprecherin.

Ein Mensch, der auf der Straße um Geld bittet, befindet sich häufig in einer schwierigen Lebenssituation. Das Verbot ändert daran nichts. „Armut verschwindet nicht, nur weil man arme Menschen aus dem Blickfeld verdrängt. Wir brauchen eine Politik gegen Armut – nicht gegen arme Menschen“, so Sandra Schumacher, Co-Fraktionsvorsitzende und sozialpolitische Sprecherin.

Ein von uns beauftragtes Gutachten des Verwaltungsrechtlers Wilhelm Achelpöhler hält das Verbot für rechtswidrig. Nachdem Oberbürgermeister Thomas Kufen unserer Forderung nach einer Beanstandung des Ratsbeschlusses nicht gefolgt ist, haben wir die Bezirksregierung Düsseldorf um Prüfung gebeten.

„Starke Gastronomie und funktionierender Einzelhandel, Sicherheit und Aufenthaltsqualität sowie soziale Verantwortung sind kein Widerspruch. Wir wollen die Nutzungskonflikte lösen und Ursachen sozialer Not angehen. Eine attraktive Innenstadt entsteht nicht dadurch, dass wir die Ärmsten fünf Meter weiterschicken“, erklären die Grünen.

Deshalb setzen wir auf aufsuchende Sozialarbeit, eine Stärkung der Suchthilfe und unkomplizierte, direkt vergütete Tagesjobs.



Sandra Schumacher, Fraktionsvorsitzende der Grünen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion
Telefon: 0201 2 47 64-0
E-Mail: info@gruene-fraktion-essen.de

Schulbildung in der Krise

Die Meldungen über die Situation an unseren Schulen sind alarmierend. Viele Eltern sind verunsichert und sehen sich einem seit Jahrzehnten sinkenden Lernniveau gegenüber. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen zeigen teilweise erhebliche Defizite in der altersgerechten Entwicklung und bei den Sprachkenntnissen. Dies verzögert von Beginn an die Unterrichtsvermittlung und den Lernfortschritt. Die notwendige Betreuung lernschwacher Schüler ist in zu großen Klassen kaum zu gewährleisten. Hilferufe der Lehrerschaft führen selten zu nennenswerten Verbesserungen.

Wenn ein Realschuldirektor feststellt, dass seinen Schülern nur noch Grundschulstoff vermittelbar ist, verdeutlicht dies das Grundproblem unseres Schulsystems.

Die Ursachen sind vielfältig. Für die AfD ist eine der Hauptursachen die Massenzuwanderung, insbesondere seit 2015. Klassen mit über 30 Schülern und teilweise weit über 50 Prozent Kindern mit Migrationshintergrund prägen das Unterrichtsgeschehen. Nach Auffassung der AfD sollten an Grundschulen Kinder mit altersgerechten Deutschkenntnissen getrennt von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf unterrichtet werden.

Neben Sprachdefiziten erschwert fehlendes Pflichtbewusstsein den Unterrichtsfortschritt. Auch längeres Fernbleiben vom Unterricht ist kein Einzelfall. Die steigende Zahl Jugendlicher ohne Schulabschluss führt für viele in die berufliche Perspektivlosigkeit und erhöht das Risiko, in die Kriminalität abzurutschen.

Die PISA-Studien verdeutlichen das gesunkene Bildungsniveau in Deutschland. Dieser Trend betrifft alle Schulformen, beeinflusst die Hochschul- und Berufsausbildung und damit die internationale Konkurrenzfähigkeit unseres Landes. Verbesserungsbedarf besteht an vielen Stellen. Die AfD sieht in der Anhebung des Lernniveaus und der Stärkung des Leistungsprinzips vorrangige Aufgaben für unser Schulsystem.



Vorsitzender der AfD-Fraktion: Dr. Hermann Postert.

AfD-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 84 07 81 43
E-Mail: kontakt@afd-essen-fraktion.de

Straßenbäume: Umsetzung statt Ankündigung

Mit dem Straßenbaumkonzept hat die Stadt Essen eine wichtige Grundlage geschaffen, um den Straßenbaumbestand zu stärken und neue Pflanzstandorte zu erschließen. Die Linke im Rat der Stadt Essen hat nichts gegen die Vorlage der Verwaltung – im Gegenteil: Wir wollen die Verwaltung unterstützen, die bestehenden Planungen absichern und das Tempo bei der Umsetzung mitgehen.

Straßenbäume spenden Schatten, kühlen aufgeheizte Straßen und verbessern die Lebensqualität. Gerade angesichts zunehmender Hitzebelastung ist es wichtig, dass aus den Planungen schnell konkrete Pflanzungen werden. Besonders in dicht bebauten Stadtteilen mit wenig Grün brauchen die Menschen wirksamen Schutz vor Hitze.

Unser Ergänzungsantrag setzt genau hier an: Die Stadt hat bereits für 668 Straßen und Straßenabschnitte mögliche Baumstandorte untersucht und mit einem Ampelsystem bewertet. Damit liegt eine fundierte Grundlage vor, um zu erkennen, wo Pflanzungen sinnvoll und mit vertretbarem Aufwand umsetzbar sind. Diese Vorarbeit muss konsequent genutzt werden, statt durch zusätzliche politische Abstimmungsfolgen wertvolle Zeit zu verlieren.

Während CDU und SPD in ihrem gemeinsamen Antrag mit zusätzlichen Beschlussvorbehalten die Abläufe verkomplizieren und die Umsetzung ausbremsen, wollen wir vorhandene Zuständigkeiten nutzen und Planungs- und Umsetzungsprozesse beschleunigen. Baumpflanzungen sollen möglichst frühzeitig mit ohnehin geplanten Straßenbau- und Sanierungsmaßnahmen verbunden werden. Das spart Kosten, vermeidet wiederholte Eingriffe und berücksichtigt auch die langfristige Pflege der Bäume.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen die Arbeit der Verwaltung unterstützen, die bestehenden Planungen absichern und das Tempo der Verwaltung aufnehmen. Entscheidend ist, dass neue Bäume dort gepflanzt werden, wo sie für Klimaanpassung, Gesundheit und Lebensqualität besonders wichtig sind.



Co-Fraktionsvorsitz Die Linke: Joanna Baumgart und Eliseo Maugeri

DIE LINKE-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 17 54 33 14
E-Mail: info@linksfraktion-essen.de

TalentKolleg: Talente fördern, Zukunft schaffen

Bildung und Jugendförderung gehören zu den zentralen politischen Anliegen der EBB/FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen. Mit einem Antrag zur Einrichtung eines TalentKollegs setzt sich die Fraktion aktuell dafür ein, jungen Menschen zusätzliche Perspektiven zu eröffnen und die Bildungslandschaft der Stadt nachhaltig zu stärken.

Für die EBB/FDP-Fraktion steht fest: Kein Talent darf verloren gehen, nur weil die familiären, sozialen oder finanziellen Voraussetzungen schwierig sind. Jeder junge Mensch verdient die Chance, seine Fähigkeiten zu entdecken und erfolgreich seinen eigenen Weg zu gehen.

Deshalb setzt sich die Fraktion für ein eigenes TalentKolleg in Essen ein. Solche Einrichtungen bieten kostenfreie Qualifizierungsangebote, individuelle Beratung sowie Unterstützung bei der Berufs- und Studienorientierung.

Martin Hollinger, Sprecher der EBB/FDP-Fraktion im Jugendhilfeausschuss, erklärt: „Die Zukunft unserer Stadt hängt auch davon ab, welche Chancen junge Menschen heute erhalten. Bildung und Jugendförderung dürfen nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Entscheidend ist, Talente frühzeitig zu erkennen, Potenziale gezielt zu fördern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft echte Zukunftsperspektiven zu eröffnen."

Die diskutierte mögliche Zusammenführung der Essener Jugendhilfe und der Junior-Uni bietet nach Auffassung der Fraktion die Gelegenheit, bestehende Angebote sinnvoll zu verknüpfen. Dabei sollen keine kostspieligen Doppelstrukturen entstehen, sondern vorhandene Kompetenzen gebündelt werden.

Der Antrag sieht deshalb Gespräche mit dem Land Nordrhein-Westfalen und dem NRW-Zentrum für Talentförderung vor. Insbesondere sollen organisatorische Voraussetzungen und mögliche Landesfördermittel geprüft werden.



Die Doppelspitze der EBB/FW/FDP-Fraktion: Kai Hemsteeg und Hans-Peter Schöneweiß (v.l.)

EBB-FW/FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Telefon: 0201 49 55 13-70
E-Mail: info@ebb-fdp-fraktion.de

Stoppt Essens Kulturbanausentum!

Essens angespannte Finanzlage verlangt Einsparungen. Doch Kürzungen bei Kultur, sozialen Verbänden und Einrichtungen treffen vor allem Menschen, die auf Begegnung, Beratung und Teilhabe in Essen angewiesen sind. Statt diese Angebote weiter zu schwächen, sollte die Stadt kostspielige Prestige- und VIP-Projekte kritisch prüfen und zurückstellen. Haushaltsdisziplin darf nicht bedeuten, dass die Schwächsten den höchsten Preis zahlen.



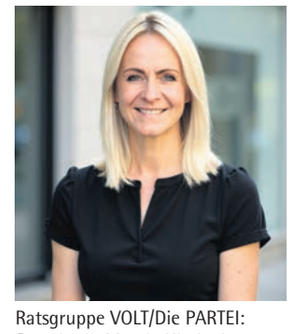
Einzelvertreter LICHT: Ahmad Omeirat

Einzelvertreter LICHT im Rat der Stadt Essen:
Telefon: 0178 3 88 55 53
E-Mail: ahmad@omeirat.ruhr

Die Parteien, Gruppen und Einzelvertreterinnen und Einzelvertreter im Rat der Stadt Essen sind für die abgedruckten Texte selbst verantwortlich.

Sparen mit Verstand, gestalten mit Mut

Der Doppelhaushalt 2027/2028 wird jetzt verabschiedet, und wir haben ihn in den vergangenen Wochen sehr genau gelesen, weil jeder Euro zählt, wenn Essen trotz knapper Kassen gestaltbar bleiben soll. Kritisch sehen wir, dass die Stadt für angemietete Flächen seit Jahren steigende Mieten zahlt, während die Einnahmen aus eigenen Gewerbeimmobilien kaum mitwachsen, obwohl hier fair und ohne Schaden für unsere Partner mehr möglich wäre. Ausdrücklich begrüßen wir, dass die Ausschüttungen der städtischen Beteiligungen angepasst wurden, und ob an der einen oder anderen Stellschraube noch mehr geht, wird der Rat gemeinsam entscheiden. Die hohen Sozialausgaben verstehen wir als Auftrag, Abläufe so zu verbessern, dass Hilfe in Essen dauerhaft gesichert ist und kein soziales Projekt wegfällt, nur weil das Geld fehlt. Dafür denken wir gern mit und suchen das Gespräch mit allen, die unsere Stadt voranbringen wollen.



Ratsgruppe VOLT/Die PARTEI: Sprecherin Mandy Hindenburg

Ratsgruppe Volt/Die PARTEI im Rat der Stadt Essen: Telefon: 0152 034 98 304
E-Mail: mandy.hindenburg@volteuropa.org

Die Hilfe geht, die Angst bleibt

Weiterer Kahlschlag in Essens Gesundheitsversorgung! Die Schließung des Evangelischen Krankenhauses in Werden und das Aus für die Herzklinik zerstören brutal das Vertrauen in unsere Zukunft. Die Ratsgruppe BSW/Tierschutz stellt klar: „Gesundheit darf keine Angst machen! Konzerne und Politik betreiben hier eiskalten Strukturabbau auf dem Rücken von Patienten und Pflegekräften. Während die Obrigkeit von flächendeckender Versorgung faselt, vernichtet sie im Essener Süden und in der Spitzenmedizin eiskalt lebenswichtige Betten. Lange Wege, überlastete Notaufnahmen und das fatale Signal, dass Ökonomie schwerer wiegt als Menschenleben – das ist das Ergebnis dieser Fehlentscheidungen. Wir nehmen diesen medizinischen Notstand durch die Hintertür nicht schweigend hin. Gesundheit ist keine Ware!“



Ratsgruppe BSW/Tierschutz: Simone Trauten-Malek und Karlheinz Endruschat

Ratsgruppe BSW/Tierschutz im Rat der Stadt Essen: Telefon: 01 71 14 13 69 34
E-Mail: trauten@gmx.de

Impressum

Herausgeberin	Stadt Essen
Redaktion	Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen, Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes, Tel.: 88-88011, silke.lenz@presseamt.essen.de Sebastian Wehner, Redaktion Essen.Informiert, Presse- und Kommunikationsamt, Tel.: 88-88096, sebastian.wehner@presseamt.essen.de
Druck	Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen
Auflage	10.000 Exemplare
Abbildungen	CDU, Mike Henning, SPD, Lichtschacht.com, Olaf Schwickerath, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Finn Kantus, EBB/FDP, Peter Pfeffer, AfD, Renate Debus-Gohl, Die Linke, Taylan Menekse, Volt/Die Partei, Sarah Lück, RaviSejk, Andreas Meitzke, LICHT, BSW/Tierschutz, Susanne Demmer, Fotoredaktion Stadt Essen

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 31/2026, ausgegeben am 07.08.2026,
Eintrag Nr. 179/2026

Bekanntmachung vom 30.07.2026 des Beschlusses des Ausschusses für Stadtentwicklung, -planung und Bauen zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Ückendorfer Straße/Gelsenkirchener Straße“

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, -planung und Bauen als Fachausschuss des Rates der Stadt Essen hat am 21.05.2026 beschlossen:

Für den Bereich, der in etwa begrenzt wird

- im Norden durch den Middeldorper Weg, einer gedachten Linie entlang der Grundstücksgrenzen zwischen der Straße Oelberg und der Bergebuschstraße (wobei die Grundstücke mit den Häusern Bergebuschstraße 2 – 6, mit den Häusern Ückendorfer Straße 39 – 47 und den Häusern Oelberg 1 – 9 mit zum Plangebiet gehören) und die Bergebuschstraße selbst,
- im Westen durch die Straße Schonnebeckhöfe sowie
- im Südosten durch die rückwärtigen Grundstücksgrenzen der Grundstücke mit den Häusern Büchelsloh 6 -10, Büchelsloh 1 und Gelsenkirchener Straße 244 – 252/ 252a, den ehemaligen Katernberger Bach, die rückwärtigen Grundstücksgrenzen der Grundstücke mit dem historischen Bauernhaus Dortmannshof 2a – 12a, die Straße Dortmannshof selbst, die rückwärtigen Grenzen der Grundstücke mit den Häusern Gelsenkirchener Straße 266 – 274 sowie die östliche Grenze des Grundstücks mit dem Haus Middeldorper Weg 12

ist der Bebauungsplan „Ückendorfer Straße/Gelsenkirchener Straße“ aufzustellen.
Die genaue Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs ergibt sich aus der zu diesem Beschluss gehörenden Karte.

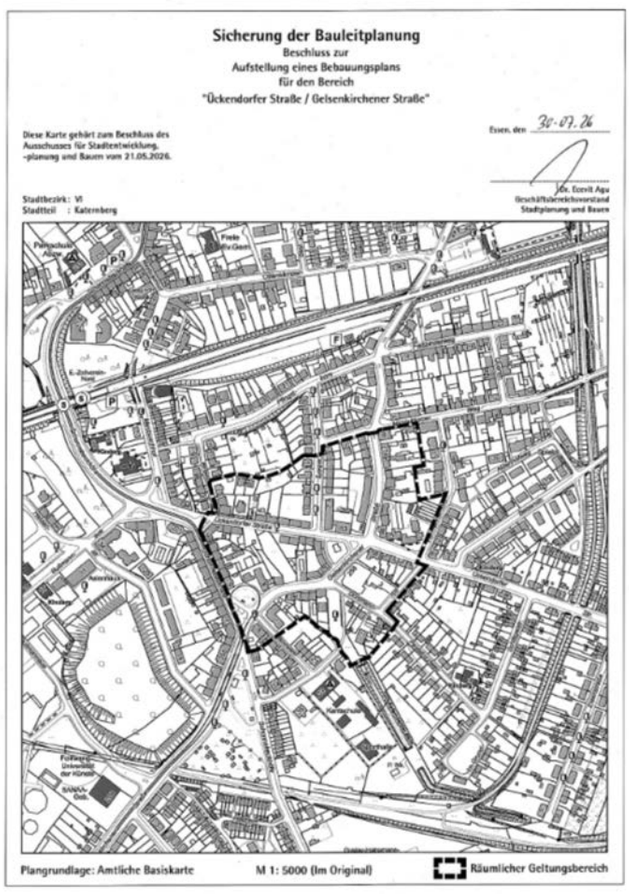
Rechtsgrundlage:
§ 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) in der derzeit gültigen Fassung

Stadträumliche Lage:
Das ca. 8,5 ha große Bebauungsplangebiet liegt im Stadtbezirk VI, Stadtteil Katernberg.
Auf die Karte wird hingewiesen.

Planungsziele:
Steuerung der Ansiedlung von Vergnügungsstätten, hier im Besonderen von Spielhallen, zum Schutz der vorhandenen Nutzungen wie Schulen, Kindergärten und Wohnnutzung.

Bekanntmachungsanordnung:
Der Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, -planung und Bauen zur Aufstellung des Bebauungsplans „Ückendorfer Straße/Gelsenkirchener Straße“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
Essen, den 30.07.2026

gezeichnet
Dr. Ecevit Agu
Geschäftsbereichsvorstand Stadtplanung und Bauen



Öffentliche Bekanntmachung
der Genehmigung des Änderungsverfahrens 59 E Holteyer Straße / Im Heimberge zum Gemeinsamen Flächennutzungsplan der Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr der Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen
Die Änderung bezieht sich auf einen Bereich in der Stadt Essen.

Die Räte der Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen haben in ihren Sitzungen vom 07. bis 27.05.2026 die Änderung 59 E Holteyer Straße/ Im Heimberge zum Gemeinsamen Flächennutzungsplan (GFNP) beschlossen.



Der Änderungsbereich 59 E befindet sich in Essen im Stadtteil Burgaltendorf (Stadtbezirk VIII). Er umfasst die Flächen einer ehemaligen Tennisplatzanlage mit sechs Plätzen, die bereits seit längerer Zeit brach liegen, sowie einer vorhandenen Wohnbebauung im südlichen Bereich. Im Westen und im Süden wird er eingefasst durch die Holteyer Straße, im Osten durch die Straße Im Heimberge und im Norden durch einen Waldbestand.

Als Folgenutzung für die Flächen des ehemaligen Tennisvereins ist eine Ergänzung der wohnbaulich genutzten Siedlungsrandlage geplant. Der Änderungsbereich wird im GFNP als „Fläche für die Landwirtschaft“ mit der nachrichtlichen Übernahme „Wasserschutzgebiet (Zone I-IIIB) in Planung“ dargestellt. Die Darstellung soll künftig in Wohnbaufläche mit der der nachrichtlichen Übernahme „Wasserschutzgebiet (Zone I-IIIB) in Planung“ geändert werden.

Die oberste Landesbehörde hat die o.g. Änderung des Gemeinsamen Flächennutzungsplans (GFNP) gem. § 203 (4) BauGB in der derzeit geltenden Fassung mit Datum vom 27.08.2026 unter dem Az. 52.12.04.000001.59E genehmigt.

Alle Planunterlagen können nach Wirksamkeit der Änderung auf der Internetseite der Städteregion Ruhr https://staedteregion.ruhr/gfnp/planwerk eingesehen werden und sind darüber hinaus über das zentrale Internetportal des Landes https://www.bauleitplanung.nrw.de/?lang=de zugänglich. Über den Inhalt der Änderung wird auf Verlangen bei den einzelnen Städten der Planungsgemeinschaft Auskunft erteilt.

Die Änderung zum Gemeinsamen Flächennutzungsplan wird mit den ortsüblichen Bekanntmachungen durch die Städte der Planungsgemeinschaft wirksam.

Hinweise:

I. Gemäß § 215 Abs. 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Unbeachtlich werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Gemeinsamen Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung der Änderung des Gemeinsamen Flächennutzungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr oder Oberhausen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

II. Gemäß § 7 Abs. 6 Satz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der geltenden Fassung wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung gegen die Änderung des Gemeinsamen Flächennutzungsplans nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

a) die vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
b) die Änderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
c) die Oberbürgermeister haben die Ratsbeschlüsse zur Änderung des Gemeinsamen Flächennutzungsplans vorher beanstandet oder
d) der Form- und Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr oder Oberhausen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Essen den 28.09.2026

Der Oberbürgermeister
Thomas Kufen

☎ 88-61 212

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 41/2026, ausgegeben am 16.10.2026, Eintrag Nr. 226/2026

Jährliche öffentliche Bekanntmachung zu Widerspruchsrechten nach dem Bundes meldegesetz

1. Widerspruchsrecht gegen die Erteilung von Melderegisterauskünften in besonderen Fällen.

   ➢ Gem. § 50 BMG kann jeder Einwohner der Weitergabe seiner Daten durch c Meldebehörde in folgenden Fällen widersprechen:

   - Bei Anträgen von Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern vor Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmunge auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder A stimmung vorangehenden Monaten.

     Das Widerspruchsrecht haben alle betroffenen Personen, also Wahlb rechtigte und Kinder ab 15 Jahren und 6 Monaten.

   - Bei Anträgen auf Auskunft von Mandatsträgern und Vertretern von Presse oder Rundfunk über Ehe- und Altersjubiläen.

2. Datenübermittlungen an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften

   - Die Meldebehörde darf gem. § 42 Abs. 2 BMG öffentlich-rechtlichen Religions gesellschaften Daten von Familienangehörigen (Ehegatten, minderjährigen Ki dern und Eltern von minderjährigen Kindern) übermitteln, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören. Hiergegen können Betroffene gem. § 42 Abs. 3 BMG Widerspruch einlegen.

Widersprüche können ohne besondere Form an folgende Adresse gerichtet werden:

Stadt Essen, Bürgeramt, Hollestr. 3, 45127 Essen.

Wahlweise kann auch persönlich in jedem Bürgeramt Widerspruch eingelegt werden.

09.10.2026

Stadt Essen
Der Oberbürgermeister
Im Auftrag
Weiß
Städt. Verwaltungsrat

☎ 88-33 210

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 35/2026, ausgegeben am 04.09.2026, Eintrag Nr. 198/2026

Kraftloserklärung von Sparurkunden

Der Vorstand der Sparkasse Essen hat die zu den nachstehend aufgeführten Konten ausgestellten Sparurkunden für kraftlos erklärt:

311 498 189 1	354 105 365 2
300 260 259 1	313 514 493 3
346 107 442 3	400 010 976 1

Essen, den 27.08.2026

Sparkasse Essen
Erler Oster

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 35/2026, ausgegeben am 04.09.2026, Eintrag Nr. 196/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung I der Stadt Essen

Herr Timon Robin Könnicke hat sein Mandat in der Bezirksvertretung I der Stadt Essen mit Ablauf des 13. August 2026 niedergelegt.

Eine Nachfolge kann nicht bestimmt werden, da der Ersatzbewerber Marcel Markus Franke am 16.10.2025 in den Stadtbezirk IV verzogen ist und die Reserveliste der Partei „Alternative für Deutschland (AfD)" damit erschöpft ist.

Ich stelle hiermit gemäß § 45 Absatz 6 des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung fest, dass der in der Bezirksvertretung I freigewordene Sitz unbesetzt bleibt.

Gegen diese Feststellung kann gemäß § 45 Absatz 6 Satz 1 in Verbindung mit § 39 Absatz 1 KWahlG

a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),

b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie

c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

26. August 2026

Thomas Kufen
Oberbürgermeister
als Wahlleiter

☎ 88-12 340

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 35/2026, ausgegeben am 04.09.2026, Eintrag Nr. 195/2026

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung I der Stadt Essen

Herr Christian Kaiser, Essen, ist mit Ablauf des 07.08.2026 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) aus der Bezirksvertretung I durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i. V. m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Frau Marion Manneck, Essen, in die Vertretung einrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG

a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),

b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie

c) die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

28. August 2026

Thomas Kufen
Oberbürgermeister
als Wahlleiter

☎ 88-12 340

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 37/2026, ausgegeben am 18.09.2026, Eintrag Nr. 206/2026

Tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung

Tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung Nr. 2 – 2026
zur Aufhebung der Allgemeinverfügung Nr. 1 – 2026 zum Schutz gegen die Amerikanische Faulbrut (AFB) bei Bienen auf dem Gebiet der Stadt Essen

Aufgrund § 12 Abs. 3 Bienenseuchenverordnung (BienSeuchV) wird die Allgemeinverfügung zum Schutz gegen die Amerikanische Faulbrut bei Bienen vom 27.03.2026, Nr. 1 – 2026 aufgehoben.

Diese Allgemeinverfügung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in Kraft.

Essen, 18.09.2026

Im Auftrag
gez. Dr. von Ruedoffer

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 38/2026, ausgegeben am 25.09.2026, Eintrag Nr. 211/2026

Öffentliche Pfandversteigerung

Öffentliche Pfandversteigerung

LEIHHAUS FRIEDRICH WERDIER KG, Geschäftsstelle Essen, Hindenburgstr. 21, 45127 Essen, Pfand-Nr.: **825570 bis 826630**, verpfändet **vom 01.02.2026 bis 30.04.2026** und ältere, bisher unverkaufte Pfänder am **07. Oktober 2026**, Beginn Versteigerung Schmuck: 12:00 Uhr, **Kolpinghaus Höntrop**, Wattenscheider Hellweg 76, 44869 **Bochum-Wattenscheid**, Besichtigung Schmuck: 10:30–12 Uhr, Besichtigung Technik: ab 12 Uhr, Direktverkauf Schmuck: 10:30 – 11:45 Uhr. Weitere Informationen auf **www.pfand.de** Auktionator: Thorsten Keuchel, Kirchheimer Str. 20, 67269 Grünstadt, vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer.

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 38/2026, ausgegeben am 25.09.2026, Eintrag Nr. 210/2026

Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028

Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2027/2028 mit ihren Anlagen steht gemäß § 80 Abs. 3 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) im Internet unter folgendem Link (URL) zur öffentlichen Einsichtnahme bereit:

www.essen.de/haushaltsplan-entwurf_2027-2028

Dieser wird ausschließlich digital zur Verfügung gestellt.

Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung 2027/2028 mit ihren Anlagen im Sinne des § 80 Abs. 3 GO NRW können im Zeitraum vom 25. September 2026 bis zum 26. Oktober 2026 beim Oberbürgermeister – Stadtkämmerei –, Rathaus (16. Etage), 45127 Essen erhoben werden.

Essen, 15. September 2026

Oberbürgermeister
Thomas Kufen

Adressen und Servicezeiten

Ausländerbehörde

Kruppstraße 16, 45128 Essen
Telefon: 0201 88-38883 (Termine)
abh@essen.de

Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Dorotheenstraße 3, 45130 Essen
Telefon: 0201 8391490
info@ehrenamtessen.de

Behindertenberatung

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-33291
Fax: 0201 88-33004
info@behindertenberatung.essen.de

ServiceCenter Essen

E-Mail: info@essen.de
Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr
Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:

	0201 88-0
Behördentelefon	(115/ 88-0)
Bürgerämter	(88-33222)
Termine Ausländerbehörde	(88-38883)
Ukraine-Hotline	(88-35555)
Fahrerlaubnisbehörde	(88-33888)
Kfz-Zulassungsstelle	(88-33999)
Wohngeldstelle	(88-50466)

Weitere Informationen zu den Hotlines finden Inte essierte auf der Internetseite:
www.essen.de/servicecenter

Essener Tourist Info

Kettwiger Straße 35, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-72333
touristinfo@essen.de

EUROPE DIRECT

Haus der Technik, Hollestraße 1g,
45127 Essen
Telefon: 0201 88-88753
europedirect@essen.de

Hundesteuer

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-21499
Infos: www.essen.de/hundesteuer

BildungsPunkt

Lindenallee 57, 45127 Essen
Telefon: 0201 45844672
info@bildungspunkt.org

Amt für Soziales und Wohnen

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen
Telefon: 0201 88-50555
sozialamt@essen.de

Seniorenreferat

Altendorfer Straße 103, 45143 Essen
Telefon: 0201 88-50666
Seniorentelefon: 0201 88-50088

Familienpunkt

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-51777
familienpunkt@essen.de

Folkwang Musikschule

Thea-Leymann-Straße 23, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-44106
info@fms.essen.de

Gesundheitsamt

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-53999
gesundheitsamt@essen.de

Volkshochschule Essen

Burgplatz 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-43100
info@vhs-essen.de

Kommunales Integrationszentrum Essen

Geibelstraße 1, 45127 Essen
Telefon: 0201 88-88461
info@interkulturell.essen.de

Städtepartnerschaften / Internationale Beziehungen

Rathaus Porscheplatz 1, 45121 Essen
Telefon: 0201 88-88043
info@international.essen.de

Ihr Kontakt zur Verwaltung:

Rathaus
Porscheplatz 1
45121 Essen
Telefon: 0201 88-0
E-Mail: info@essen.de

So kommen Sie zu uns:

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord" (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck" (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum" von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)" (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid" auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd", circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum", von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop", 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum" – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus".
Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:
Alle Linien Richtung „Rathaus Essen"